

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

**Herausgeber:** Bioforum Schweiz

**Band:** 33 (1978)

**Heft:** 4: x

**Artikel:** Das entscheidende Plus : auf was beruhen die vielseitigen, heute wissenschaftlich belegten Wirkungen von Bio-Strath?

**Autor:** Pestalozzi, F.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-892441>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

fahren erschüttert worden sind. Wir empfinden sie als Hilfe in unserem Kampf um eine der Gesundheit von Pflanzen, Menschen und Tieren dienenden Anbauweise des Bodens – dem Sitz aller Gesundheit.

Dr. Hans Müller

---

*Politik kann heute nur noch als die Kunst verstanden werden,  
die Existenz der Menschen in einer gefährdeten Welt zu sichern.*

Georg Picht

---

## **Das entscheidende Plus**

*Auf was beruhen die vielseitigen, heute wissenschaftlich  
belegten Wirkungen von Bio-Strath?*

Halten wir zuerst einmal fest, daß Bio-Strath (analog Anima-Strath) zu hundert Prozent aus natürlichen Rohstoffen und Wirksubstanzen besteht. Heute noch wird einem solchen Präparat gern und mit einem Lächeln entgegengehalten, daß der Glaube an dessen Wirkung entscheidend sei oder «hilft's nüt so schadet's nüt». Warum reagiert der Mensch nicht gleich gegenüber chemischen Präparaten?

Eine weitere Schwierigkeit: «Man» hat heute allgemein akzeptiert, daß Heilmittel aus einzelnen Wirkstoffen bestehen sollen, die eine spezifische Wirkung aufweisen. Zahlreiche verschiedene Wirkungen von Bio-Strath wurden wissenschaftlich bewiesen, aber es war bis heute nicht möglich herauszufinden, welcher Wirkstoff im Aufbaupräparat für die erzielten Wirkungen verantwortlich ist. In pharmakologischen Versuchen hat man parallel zu Bio-Strath Mischungen getestet, die entweder den gleichen Vitamin- und Mineralstoffgehalt aufwiesen oder aber die gleiche Menge an Eiweiß, Fett und Kohlehydrate. Dies führte zu keinem Ergebnis. Die Forscher kamen zur Ansicht, daß für die Wirkung von Bio-Strath nicht die einzelnen Inhaltsstoffe verantwortlich sind, sondern einzig und allein das Präparat als Ganzes.

Eine solche Feststellung mag für gewisse Leute unangenehm sein, für uns ist sie jedoch sehr beruhigend. Die Natur hat wieder einmal recht. In Wachstumsvorgängen der Natur sind alle Wirkstoffe entstanden, und zwar in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander, von keiner Substanz zu viel noch zu wenig. Die wilde

Hefe und die Wildpflanzen wurden in unserem Gärverfahren (der Natur abgeschaut) durch die Aktivität der Fermente weiterverarbeitet und umgewandelt sowie ohne Pasteurisation natürlich konserviert. Wir haben im Bio-Strath bisher über 40 Wirkstoffe feststellen können. Die lebende Hefezelle wird auch solche Stoffe enthalten, die von Chemikern erst in den nächsten Jahren entdeckt werden.

Mit Bio-Strath werden somit dem Körper eine große Zahl lebensnotwendiger Wirkstoffe angeboten. Der Körper wählt nun selbst aus – diese Selbstbedienung ist von Mensch zu Mensch verschieden – welche Stoffe er für seine Gesunderhaltung benötigt, zur Aktivierung der Körperfunktionen und zur Erhöhung seiner Leistungsfähigkeit. In der Vollständigkeit und Natürlichkeit des Angebotes ist die vielseitige Wirkung des Präparates begründet. Die wichtigsten Forschungsarbeiten wurden kürzlich in der Broschüre «Forschung mit Bio Strath» zusammengefaßt – erhältlich kostenlos bei Bio-Strath AG, 8032 Zürich, Postfach. Aber ständig erreichen uns weitere große und kleine Erfahrungsberichte.

So haben kürzlich die Japaner an je 2400 Wachteln während 300 Tagen einen kontrollierten Doppelversuch durchgeführt. Die Dosis an Anima-Strath je Tier war sehr gering (0,075 ml täglich). Die AS-Tiere legten 5,5 Prozent mehr Eier als die Kontrollen und wiesen zudem 30 Prozent weniger Todesfälle auf.

Auf einer der drei schweizerischen Besamungsstationen wurde Anima-Strath versuchsweise an Eber und Stiere verabreicht. Die bisherigen Ergebnisse lauten erfolgversprechend – Verbesserung von Samenbild, Haltbarkeit und Vitalität. Nach Abschluß des Versuches ist eine wissenschaftliche Publikation vorgesehen.

Das Gefieder exotischer Vögel (Pagageien, Wellensittiche usw.) entwickelt sich mit AS eindeutig stärker und schöner als ohne Beigabe des Präparates. Die Fruchtbarkeit wird gefördert. In einem andern Falle wurden AS-Kaninchen zu Europameistern und in einem andern erhielten zwei mit Anima-Strath gefütterte Collie-Hündinnen Goldmedaillen.

Wir könnten mit der Aufzählung solcher «Fälle» weiterfahren, doch sollen die wenigen Angaben genügen. Positive Einzelberichte freuen uns, aber das entscheidende Plus ist, daß die Wirkung der Bio-Strath-Präparate wissenschaftlich erwiesen ist.

F. Pestalozzi